

Anrede,

heute ist ein guter Tag für Wetter. Ein sehr guter Tag. Wir stehen vor der Eröffnung des neuen Ruhrtal Centers. Morgen um 8 Uhr öffnen sich die Türen, am heutigen Abend kommen alle diejenigen zusammen, die an der Realisierung des Einkaufszentrums und des unmittelbar angrenzenden öffentlichen Umfelds beteiligt waren. Eine schöne Geste, wie ich finde, deshalb danke ich der Geschäftsführung der ITG sehr herzlich für den Empfang hier im Bahnhof.

Die Eröffnung eines großen innerstädtischen Einkaufszentrums ist für sich genommen – gerade für eine kleine Stadt – ein großes Ereignis, ein großer Erfolg. Besonders in unserer Stadt, muss ich hinzufügen, wo die Einkaufsbedingungen bisher alles andere als gut waren.

Für uns Wetteraner ist es aber auch deshalb ein guter Tag, weil wir zwar nicht am Ende, aber auf der Zielgeraden unseres wichtigsten Stadtentwicklungsprojektes sind. Das Thema Innenstadtentwicklung hat hier in Wetter eine lange Geschichte. Genau genommen begann diese Geschichte vor 40 Jahren, mit der Gründung der Stadt nach der kommunalen Neuordnung. Seitdem sind die Wetteraner auf der Suche nach einem Zentrum.

Wetter verfügt zum einen über recht eigenständige Ortsteile, zum anderen machte die topographische Lage, begrenzt durch Ruhr, Bahnstrecke und Durchgangsstraße, die Entwicklung eines Zentrums schwierig. Der Grunderwerb von Bahn- und Rheinformgelände 1996 war schließlich die Initialzündung für eine neue Mitte der Stadt. Damit ist auch in Wetter das geschehen, was im Ruhrgebiet sehr oft passiert ist und was wir „Strukturwandel“ nennen. Nämlich Industriebrachen neuen stadtplanerischen Nutzungen zuzuführen.

Wir wollen eine Innenstadt mit mehr und besseren Einkaufsmöglichkeiten, mit mehr Aufenthaltsqualität, mit der Vernetzung von Wohnen, Leben, Einkaufen und Mobilität. Eine Stadt der kurzen Wege. Die neue Ruhrbrücke, die Umgestaltung von Bahnhof und Bahnhofsvorplatz, die Wohnbebauung und der neue Busbahnhof bilden das Gerüst, das Ruhrtal Center ist das vitale und pulsierende Herz des neuen Bahnhofsquartiers: Es wird in seiner Funktion erfolgreich sein, die Innenstadt auf Trab bringen und sicherlich auch den bestehenden Einzelhandel beleben. Da bin ich sicher.

Und diese Gewissheit verbinde ich auch mit der Center-Managerin Monika Schmohel, die ich als gleichsam sympathisch und hochprofessionell kennen gelernt habe. Und die es sich auch zur Aufgabe gemacht hat, in den nächsten Monaten ihre Kontakte zur Werbegemeinschaft und den Einzelhändlern auszubauen, um sich künftig als gemeinsame Händlerschaft in der Innenstadt zu präsentieren. Ein Anfang ist mit dem Verkaufsoffenen Sonntag bereits gemacht.

Ich freue mich auch außerordentlich darüber, dass es uns gemeinsam gelungen ist, die Geschäftsstelle der Arbeitsagentur in Wetter zu halten und ihr hier im neuen Zentrum eine neue und barrierearme Heimat zu geben.

Arbeit ist für mich das nächste wichtige Stichwort. Gemeinsam mit Center-Management, Arbeitsagentur und Jobagentur Wetter hatten wir eine Vermittlungsinitiative gestartet, mit dem Ziel, dass hier im Ruhrtal Center entstehende Arbeitsplätze mit Männern und Frauen aus Wetter, aus der Region besetzt werden können. Rund 165 der insgesamt etwa 250 Arbeitsplätze konnten aus Wetter und der Region besetzt werden. Ein toller Erfolg!

Meine Damen und Herren, Sie alle sind mittelbar oder unmittelbar in den unterschiedlichsten Funktionen an der Realisierung des Ruhrtal Centers beteiligt. Dafür danke ich Ihnen sehr herzlich. *Horst Jütte hat vor Beginn der Bauarbeiten einmal gesagt, das wird hier Lärm geben, Staus geben, die Bürger werden merken,*

dass man so ein Einkaufszentrum nicht mit einem großen Kran auf das Baufeld heben kann und alles ist fertig. Nun, diese Einschränkungen hat es in der Tat gegeben, wir haben hier am „offenen Herzen“ bei laufendem Betrieb von Bahnhof und Innenstadtleben operiert.

Es war eine besondere Herausforderung, die Bauabläufe für das Einkaufszentrum und den Bahnhofsvorplatz so abzustimmen, dass die Baustelle möglichst reibungslos funktioniert. Der angestrebte Fertigstellungstermin war vor dem Hintergrund der zu koordinierenden öffentlichen und privaten Baumaßnahme sehr ambitioniert. Es hat alles reibungslos geklappt!

Ein großes Verdienst für alle, die geplant, koordiniert und die Steine aufeinander gebaut haben. Sie können mit Recht stolz darauf sein. Alle Steine stehen aufeinander und ihnen, uns allen, kann spätestens heute ein Stein vom Herzen fallen.

Wir, die Stadt Wetter, der Entwicklungsträger DSK und die ITG aus Düsseldorf, arbeiten seit fünf Jahren an diesem Projekt. An dieser Stelle muss dann auch immer die gute Zusammenarbeit der Partner gelobt, das gehört sich so. In unserem Fall ist das aber auch wirklich wahr.

Aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger mag sich die Realisierung des Ruhrtal Centers etwas länger hingezogen haben als ursprünglich geplant. Das hatte aber gute Gründe. Ich erinnere an die sehr sinnvolle Umplanung, mit der das Center näher an die Kaiserstraße rückt und an die -vor allem auch rechtlich schwierige Frage - rund um den Abschluss eines Grundstückskaufvertrags. Gerade dort konnte sich auch das Vertrauen der Partner beweisen. Wir haben es hervorragend gemeistert. Hier möchte ich besonders Herrn Jütte, Herrn Wahlen und Herrn Sell danken.

Meine Damen und Herren, liebe Gäste, das Thema Einkaufszentrum bewegt Wetter seit vielen Jahren. Der Rat dieser Stadt stand in seiner großen Mehrheit immer wie eine Eins hinter diesem Projekt. Deshalb gilt auch den Ratsmitgliedern, übrigens nicht nur den heute Verantwortung tragenden, mein herzlichster Dank. Gleiches gilt selbstverständlich auch für meine Amtsvorgänger und die ehemaligen Verwaltungsspitzen.

Mir ist es aber außerordentlich wichtig, zum Schluss auch einmal die Perspektive unserer Bürgerinnen und Bürger, der künftigen Hauptkundschaft, einzunehmen: Weil Wetter so lange ohne Zentrum dastand, herrschte bei den Bürgerinnen und Bürger anfangs eine gehörige Portion westfälischer Skepsis. „Das wird ja doch nichts“, war sehr häufig zu hören. Wir müssen dafür Verständnis haben, denn die Bürger guckten sehr lange auf eine leere Baugrube, die irgendwann Grün wurde und wo die Frösche quakten.

Dann kam der Januar 2009 und der Bagger. Mit dem Abriss der alten Gebäude an der Kaiserstraße kam auch die Wende ins öffentlichen Bewusstsein.

Plötzlich tat sich was, jeder konnte es sehen. Spätestens als die Hochbauarbeiten begannen, wich die Skepsis und die Wetteraner begannen, sich auf das Einkaufszentrum zu freuen. Plötzlich waren alle erstaunt, wie schnell so was geht, dass sich das Gesicht der Baustelle täglich ändert, wie groß das Ruhrtal Center doch wird und wie ansprechend sich der Bahnhofsvorplatz präsentiert.

Im letzten Jahr feierten wir hier an dieser Stelle eine Baustellen-Party, um uns bei den Bürgern für die Geduld zu bedanken. Es wurde eine richtig fröhliche Party. Die Menschen freuten sich auf das Ruhrtal Center.

Und zwei Dinge habe ich in den letzten Wochen immer wieder gehört: Zum einen sind die Menschen überrascht über die hervorragende gestalterische Qualität des Gebäudes.

Eben keine „Flachdachkiste“ von der Stange, sondern ein ansprechendes Gebäude, modern, lichtdurchflutet und durchlässig zur Kaiserstraße. Hier wird man gerne einkaufen. Zum anderen freuen sich die Menschen auf die Geschäfte. Viele Läden decken ein Sortiment ab, das es in Wetter noch gar nicht oder nicht ausreichend gab. Das lässt hoffen: Denn Kaufkraft gibt es in Wetter überdurchschnittlich viel, bislang floss sie nur in andere Städte ab.

Ein großes Lob meinerseits gebührt in erster Linie der ITG und der Zentrums-Bau. Die Stadt hat einen Partner gefunden, der professionell ist, zuverlässig ist, der Ansprüche hat – die Stadt Wetter hat mit der ITG einen idealen Partner gefunden. Der übrigens auch sehr einfühlsam ist, wenn ich an die Verhandlungen mit den Hauseigentümern denke, deren Häuser schließlich abgerissen wurde.

Ich bin sehr sicher, dass die Menschen, die morgen zum ersten Mal ins Center können, sehr überrascht, sehr zufrieden sein werden. Sie haben hier in Wetter ein tolles Einkaufszentrum gebaut!

Ebenso wird in der Bevölkerung immer wieder die gelungene Gestaltung des Bahnhofsumfeldes gelobt, so dass sich die Gesamtplanung immer stärker als eine gelungene Innenstadtentwicklung im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger festsetzt. Ich danke dem Planungsbüro Pesch und Partner für die hervorragende, qualitativ hochwertige Rahmenplanung. Wer auf das Ensemble aus Center, Bahnhof, Grünstreifen, Vorplatz und Busbahnhof schaut, kann nur begeistert sein. Ich danke aber auch dem Büro Stapelmann und Bramey für die hervorragende Bauleitung.

Meine Damen und Herren, ich bin überzeugt davon, dass das Ruhrtal Center morgen aus dem Stand mit viel Begeisterung aufgenommen wird. Als Motor der Innenstadt, als Antrieb für neues Leben und Einkaufen in Wetter. Dafür zum Schluss Ihnen allen ein herzliches Dankeschön. Darauf können wir mit Stolz anstoßen.

Glück auf !